

Zur Wortstellung des Ungarischen und des Erza-Mordwinischen

Das Ungarische und das Erza-Mordwinische stellen für die kontrastive Sprachforschung interessante Vergleichssprachen dar, da sie einerseits genetisch und typologisch verwandt sind, andererseits aber auch große Unterschiede aufweisen. Die ungarische Wortstellung folgt strikten Regeln: sie wird von der Informationsstruktur bestimmt, d.h. davon, wie die zu vermittelnde Information im Diskurs angeordnet werden muss, um die Kommunikation zu optimieren. Dem Sprecher stehen verschiedene Satzstrukturen zur Verfügung, je nachdem, welches Vorwissen beim Diskurspartner vorausgesetzt wird und welches Element der Kommunikation im Fokus der Aufmerksamkeit stehen soll. Dieser steht in der präverbalen Fokusposition, er wird aber auch mit prosodischen Mitteln markiert.

Im vorliegenden Beitrag werden besonders ausgewählte Satztypen verglichen, die sowohl Parallelen als auch große Diskrepanzen aufweisen. Ziel ist es, festzustellen, ob der Fokus im erza-mordwinischen Satz ebenfalls eine feste Position hat.

Aus den durchgeführten Untersuchungen lassen sich folgende Schlüsse über die Struktur des mordwinischen-Satzes ziehen:

- Modifikatoren können prä- und postverbal stehen.
- Im Erza-Mordwinischen kommt der Fokus beinahe in jeder syntaktischen Position vor, sein wichtigstes Ausdrucksmittel ist die Prosodie. Er scheint jedoch am häufigsten präverbal oder am Ende des Satzes zu stehen.
- Zwischen dem mordwinischen Fragewort und dem Verb können weitere Satzglieder – das Subjekt oder adverbiale Bestimmungen – stehen.
- Was die Wortstellung von Numeralien oder Adverbien, die eine geringe Zahl, geringe Qualität oder negative Art ausdrücken, bzw. das Wort ung. *csak*, mordE. *ансяк* ‘nur‘ betrifft, sind Parallelen festzustellen: im Erza-Mordwinischen können diese unmittelbar vor dem Verb, aber auch am Ende des Satzes stehen.
- Quantoren können im Erza-Mordwinischen praktisch in jeder Position vorkommen.
- Die Satznegation der beiden Sprachen zeigt ähnliche Züge, verneinte Satzglieder können hingegen im Erza-Mordwinischen sowohl prä- als auch postverbal stehen.

Schlüsselwörter: Wortstellung des Ungarischen, Wortstellung des Mordwinischen, Informationsstruktur, Fokus.

NINA KAZAEVA – JUDIT MOLNÁR